

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 29 (2016)
Heft: [15]: Im Prüfstand der Bauphysiker

Artikel: Auf Hören und Sprechen abgestimmt
Autor: Adam, Hubertus / Westermann, Reto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-633037>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf Hören und Sprechen abgestimmt

Die Wurzeln der Zürcher Stiftung Careum reichen zurück bis ins Jahr 1882. Die einstige Krankenpflegeschule hat sich mit den Jahren zu einem modernen Aus- und Weiterbildungszentrum für viele Berufe im Gesundheitsbereich gewandelt. Ihr Campus steht gleich neben dem Zürcher Universitätsspital. Die grosse Nachfrage veranlasste die Stiftung zu einer Erweiterung der Anlage im Jahr 2012. Ein flexibel nutzbares Auditorium sollte dazukommen. Da der Platz auf dem Grundstück knapp ist und um den vorhandenen Grünraum bestehen zu lassen, entschied sich die Bauherrschaft für eine Lösung unter dem Boden. Heute sind von der Strasse her nur ein Oblicht sowie das weit auskragende Vordach sichtbar. Von dort aus führt eine Treppe hinunter ins Foyer und zum Auditorium. Auf 470 Quadratmetern Fläche sind knapp 500 Plätze möglich.

Die Decke des fast quadratischen Raums wird durch Betonträger in fünf unterschiedlich grosse, rechteckige Felder unterteilt. Deren Anordnung ist auf die verschiedenen Nutzungen abgestimmt. Je nach Wunsch kann der grosse Raum in zwei oder auch vier Säle unterteilt werden. Was auf den Plänen als einfache Idee zur flexiblen Nutzung der knappen Fläche daherkam, forderte die Bauphysiker heraus. Im Vordergrund ihrer Arbeit standen die Akustik in den Räumen und der Schallschutz zwischen ihnen. Einerseits sollte jeder Raum unabhängig von der Belegung eine möglichst gute Akustik bieten. Andererseits mussten die verschiebbaren Trennwände so konstruiert werden, dass nur wenig Schall vom einen zum anderen Raum übertragen wird.

Der Weg zur Lösung führte über ein aufwendiges Computermodell: Die Bauphysiker entwarfen ein raumakustisches 3-D-Modell, an dem sich die Proportionen der Räume und die Auswirkung der Oberflächenmaterialien und der Einbauten für alle möglichen Konfigurationen berechnen liessen. Diese Daten bildeten die Grundlage für die Umsetzung. In enger Zusammenarbeit mit den Architekten und dem Künstler Beat Zoderer wurde dann die Materialisierung der Räume und der flexiblen Trennwände entwickelt. Hubertus Adam, Reto Westermann, Visualisierungen: Karin Gauch, Fabien Schwartz

Auditorium Bildungszentrum Careum, 2016

Pestalozzistrasse 11, Zürich

Bauherrschaft: Careum Stiftung, Zürich

Architektur: Bhend Klammer Architekten, Zürich

Bauingenieur: Konstruktiv Ingenieure und Planer, Gränichen

Akustik: Kuster + Partner, Lachen

Auftragsart: Studienauftrag, 2012



Vom Auditorium des Careums in Zürich ist nur der Eingang zu sehen. Die restlichen Räume liegen unter dem Boden.



Eine breite Treppe führt vom Strassenniveau hinunter ins grosszügige Foyer des Auditoriums.



Betonträger gliedern die Decke des Hörsaals. Sie sind zugleich Halterung für die Trennwände.